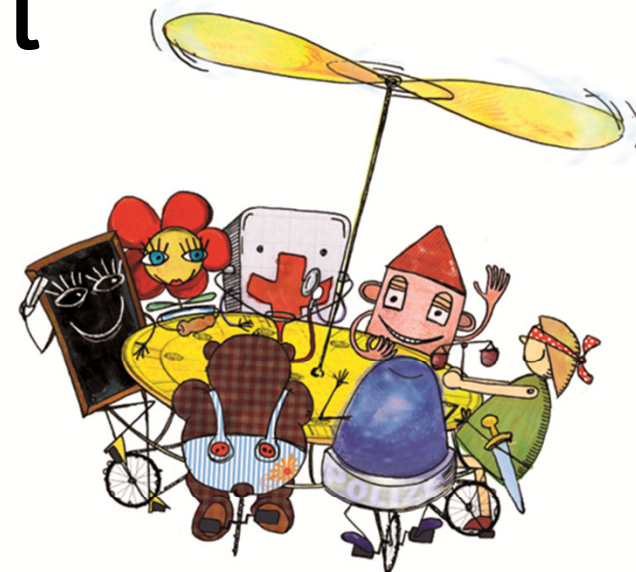


**START**  
Büro für  
Beratungsgesellschaft mbH



# Evaluation im Vorfeld der Fachtagung „Amtsvormundschaft und Kinderschutz2

Greifswald, 07.10.2013



**Die Jugendämter**  
im Land Mecklenburg-Vorpommern

**Mecklenburg  
Vorpommern**  
Ministerium für Arbeit,  
Gleichstellung und Soziales



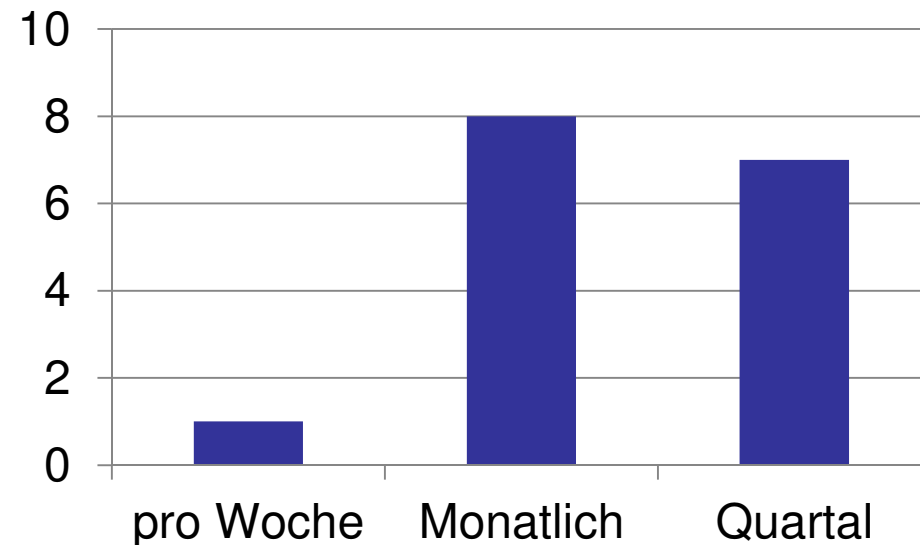


## Auswertung der Evaluation

An der Befragung teilgenommen haben 12 Amtsvormünder aus Mecklenburg-Vorpommern, die im Durchschnitt 47 Fälle (pro Amtsvormund) betreuen.

Auf die Frage wie häufig ein Kontakt zu den Mündeln besteht antworteten die Amtsvormünder wie folgt:

(Mehrfachauswahl war möglich)





## Auswertung der Evaluation

7 von 12 Amtsvormündern gaben an, im Rahmen ihrer Tätigkeit mindestens einmal eine Kindeswohlgefährdung festgestellt oder vermutet zu haben. Nach eigener Einschätzung betrifft dies durchschnittlich 3% der Fälle.

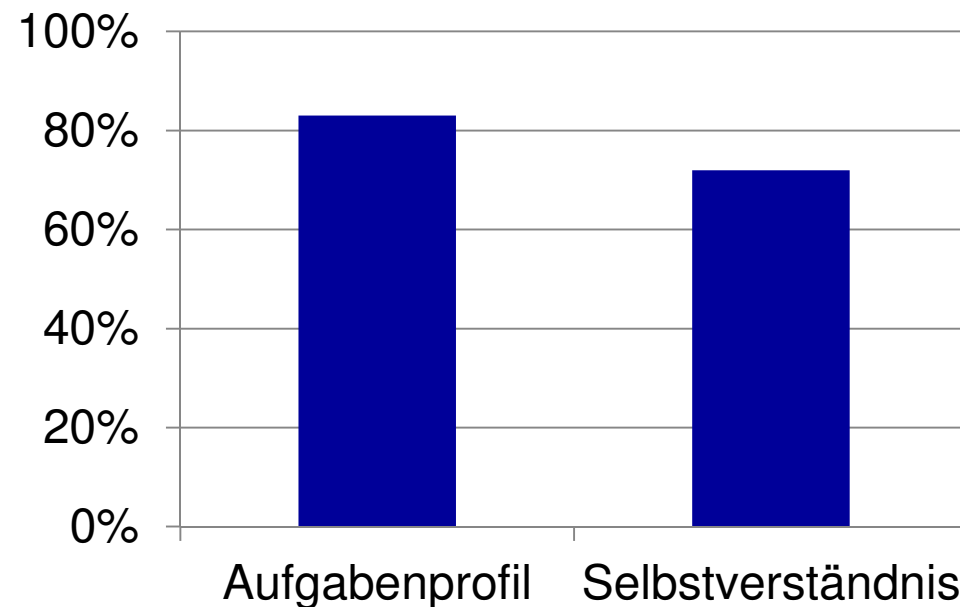
Hochgerechnet auf die durchschnittlich 47 Fälle pro Amtsvormund legt dies den Schluss nahe, dass in 1-2 laufenden Fällen (je Amtsvormund) kinderschutzrelevante/kindewohlgefährdende Aspekte eine Rolle spielen können.



## Auswertung der Evaluation

Auf die Frage, inwieweit das Nachgehen einer Kindeswohlgefährdung Teil des Aufgabenprofils oder Selbstverständnis eines Amtsvormundes ist, antworteten die TeilnehmerInnen wie folgt:

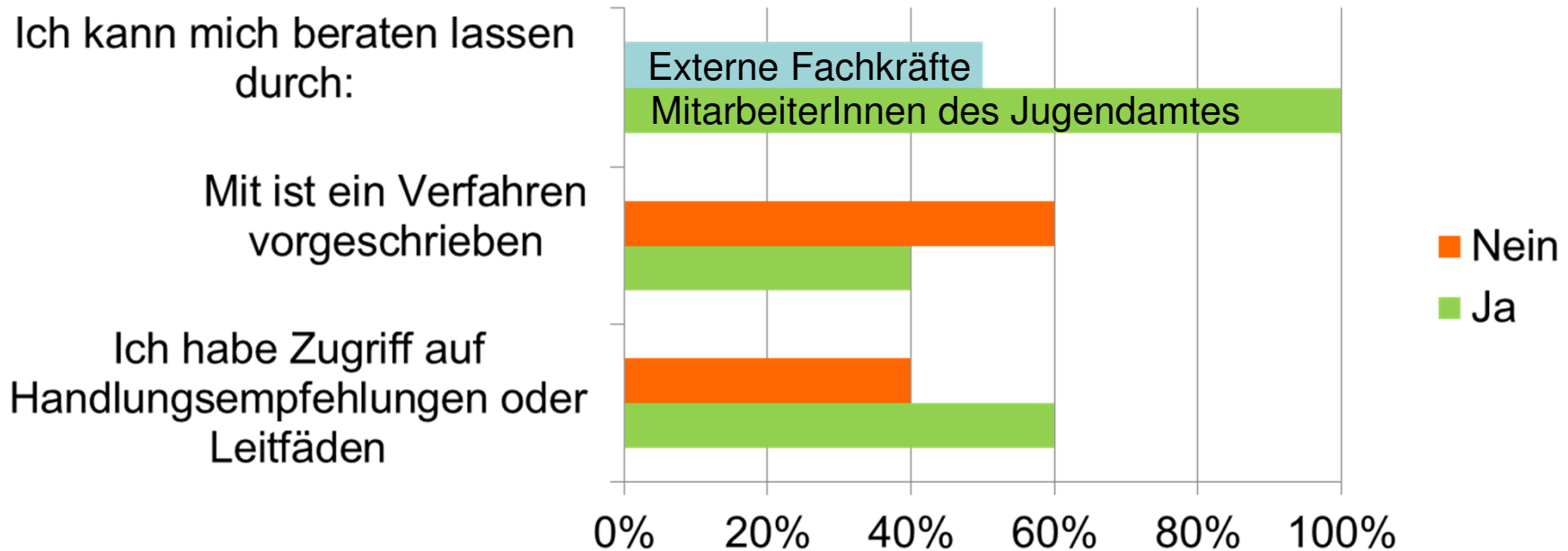
Ja, es ist Teil meines....





# Auswertung der Evaluation

Der nächste Fragenkomplex betraf die Form der Unterstützung, auf die Amtsvormünder bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung zurückgreifen können.





# Auswertung der Evaluation

Dabei zeigte sich, dass die Beurteilungen der Form der Unterstützung im positiven Bereich liegt

(Werte von 1 bis 6 [6 = größtmögliche Zustimmung, 1 = größtmögliche Ablehnung])

Zufriedenheit mit Beratung durch Fachkräfte: 5,1

Handlungsempfehlungen/Leitfäden sind

- hilfreich: 4,6
- konkret: 4,7

Verfahren sind:

- hilfreich: 5,5
- konkret: 5,5



## Auswertung der Evaluation

Zum Abschluss wurde nach der Einschätzung der eigenen Handlungssicherheit gefragt. Im Durchschnitt fühlten sich die Amtsvormünder eher sicher im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen/bei Verdachtsfällen auf eine Kindeswohlgefährdung - Wert: 4,1 (1 = sehr unsicher, 6 = sehr sicher) - wobei die Spannweite der Antworten sehr groß war - von 2 (unsicher) bis 6 (sehr sicher).

Auf die Frage welche weiteren Formen der Unterstützung können Amtsvormünder brauchen, antworteten die TeilnehmerInnen wie folgt:

Fach austausch	(2 Nennungen)
Weiterbildungen	(3 Nennungen)
Zusammenarbeit mit anderen Stellen	(2 Nennungen)
Empfehlungen	(1 Nennung)